

Früeligsgarte – Kirche Urtenen



**Ein Projekt der Kirchgemeinde Jegenstorf Urtenen
Kreis Urtenen-Schönbühl**

Projektteam: Kira Frei, Iris Meyer-Hosner, Lea Weber

Frühling 2021

Auf dem Weg durch den Früeligsgarte

Am 14. März 2021 wurde der «Früeligsgarte» in und rund um die Kirche Urtenen-Schönbühl eröffnet. Auf die Besuchenden warteten verschiedene Stationen, die zu jeder Zeit besucht werden konnten und Aktionen an bestimmten Tagen.

Gerne nehmen wir Sie auf einen Rundgang durch unseren «Früeligsgarte» mit und lassen verschiedene Stimmen der Besuchenden zu Wort kommen.



Egal von welcher Seite der Kirchenhügel betreten wird, als erstes sind die **SEGENSEFENSTER** ersichtlich. Es sind alte Fenster, die mit ermutigenden Texten und Segensworten von Christa Reusser gestaltet wurden. Christa betreibt mit ihrer Wortkunst seit einiger Zeit ein KMU und ist Mitglied unserer Kirchgemeinde. Die Segensfenster wurden über den ganzen Kirchenhügel verteilt aufgestellt, so dass sie zum Begehen der Grünfläche einladen. Unseren Befürchtungen zum Trotz, wurde keines der Fenster kaputt gemacht.

Eine Stimme aus unserem Instagram-Account: «...die Texte auf den alten Fenstern, so liebevoll beschrieben nähren mich und ich wurde daran erinnert...wer Ostern kennt kann nicht verzweifeln...»



Beim Gang durch den «Früeligsgarte» tauchen farbige Blumen an Büschen auf, die sonst keine Blüten tragen. Die **AUFBLÜHENDEN BÜSCHE** sollten die Besuchenden animieren, zu Hause Pet-Blumen zu basteln und diese dann an den Büschen zu befestigen. In den Vorbereitungen bastelten verschieden Familien motiviert und kreativ solche Blumen. Leider wurde das Angebot nur von wenigen Besuchenden genutzt. Trotzdem bleibt das Statement: manchmal blüht eine Blume an Orten auf, wo sie nicht erwartet wird.



Sanfter Frühlingsduft und schöne Blumenpracht lockt in die drei **GARTENPAVILLIONS**. Sie laden ein, sich einfach zu setzen und signalisieren: hier darfst du sein, du bist herzlich willkommen. Nicht selten wurde die Mittagspause von Lehrpersonen dort verbracht, Freundinnen und Paare genossen den etwas geschützten Rahmen und die Sitzmöglichkeit in der schönen Umgebung. So eine Stimme aus dem Gästebuch: *«Wir haben draussen in einem Pavillon das Abendmahl genossen»*. Längerfristig werden die Pavillons jahreszeiten-spezifisch gestaltet und für weitere Anlässe genutzt.

Der Weg führt weiter in die Kirche hinein. Die **OSTERSTUBE** ist ein Pendant zu den Pavillons im Innern der Kirche. Das gemütliche und heimelige Wohnzimmer unter der Empore hat viele Menschen erfreut. *«Da kann ich ankommen»* ist eine von vielen Stimmen zur Osterstube. Sie bietet in einem sakralen und architektonisch hervorragend gestalteten Raum einen Platz der Geborgenheit. Spontan wurde dort ein seelsorgerliches Gespräch geführt inmitten von Bastelanleitungen, Spielecke, Familienfotos und Bilderbücher. Kirche, eine Stube, ein Zuhause.

Diese Installation wird in reduzierter Form projektmässig erhalten bleiben.

In der Osterstube gab es viel Inspirierendes zu entdecken. *«Bericheret gö mir wieder hei und fröie üs die schöne Bastelidee uszprobiere. Es isch wunderbar.»* ist im Gästebuch zu lesen.

In der Osterstube wurden Ostertraditionen und -begriffe kurz erklärt. Interviews, die von Kindern mit ihren Grosseltern geführt wurden, konnten über das Thema Ostern gelesen oder gehört werden. Die extra für den «Früeligsgarte» gestalteten **OSTERKARTEN** von Sarah Leuenberger, die ebenfalls in unserem Kirchenkreis wohnt, wurden rege verschickt und verschenkt. So wurden Kontakte gepflegt und Menschen durch ein «ich denk an dich» gestärkt.



«Ich habe meiner Mutter schon alles über Ostern erzählt.», diese Stimme gehört zu einem Jungen, der in den «Früeligsgarte» gerannt kommt. Er meint den **OSTERWEG**, der die ganze Passionsgeschichte mit Krippenfiguren erzählt. Am Vormittag hat der Junge mit seiner Kindergartenklasse den «Früeligsgarte» besucht und der Katechetin gespannt zugehört. Jetzt hat er seine Mutter dabei und berichtet ihr begeistert vom Ostergeschehen und den verschiedenen Stationen.



Der **KREUZWEG** führt mit dem Liedtext von Sefora Nelson «Lege deine Sorgen nieder» in die Tiefe und ermutigt Sorgen, Ängste und Lasten am Kreuz mit verschiedenen Handlungen zu deponieren. *«Danke vielmals! Das war ein bewegender Osternachmittag! Besonders der Kreuzweg! Eine tiefe Begegnung.»*, so eine Stimme aus dem Gästebuch. Jung und Alt schlugen Nägel am Kreuz ein, legten Sorgensteine ins Kreuz und zündeten ein Hoffnungslicht an.



An manchen Tagen führte der Weg von den Besuchenden, auf Grund eines speziellen Angebotes, in den «Früeligsgarte».

Ende März holten einige Frauen die **FRÜHLINGSKÖRBE ZUM TEILEN** ab, um ein feine Zmorge mit einer Freundin zu geniessen. Das etwas andere Frouezmorge fand grossen Anklang und motivierte das Team auch künftig neue Formen auszuprobieren.

Die **OSTERNACHT MIT OSTERFEUER** führte am Ostersonntag viele Leute um 22.00 Uhr in den «Früeligsgarte». Gemeinsam wurde gesungen, verschiedene besinnliche Stationen besucht und das wärmende Feuer genossen. Für die anschliessende Gebetsnacht konnten im Vorfeld anonym Gebetsanliegen in einen Briefkasten eingeworfen werden. Auch dieses Angebot nutzten einige Besuchende. Das Osterfeuer brannte die ganz Nacht durch. So konnte dort die Osterkerze angezündet und am Ostersonntagmorgen in die Kirche gebracht werden.



Leider wurde das Angebot vom **OSTERZMORGE TO** nicht genutzt. Im Team hatten wir den Eindruck, dass gerade die Coronasituation die Leute und vor allem Familien dazu animieren würden, mal etwas anderes auszuprobieren. So wollten wir die Leute mit Frühstückskörben, einer Geschichte und einem Impuls darin in die Natur schicken, um dort den Ostermorgen zu verbringen.

Für die **FRÜHLINGS – KINDERWOCHE** kamen 30 angemeldete Kinder in den «Früeligsgarte». Die Kinder erlebten mit Brigä und Adonette eine spannende Schatzsucher-Woche. Deutlich zu spüren war die Dankbarkeit und Freude der Kinder, dass endlich wieder ein solches Programm für sie stattfinden konnte. Das Team meldete zurück, dass die Kinder auffallend präsent waren, super mitmachten und alles aufsaugten.



Zielüberprüfung

- Menschen vor Ort und darüber hinaus werden durch die ansprechenden Biberverse und Sprüche der Segensfenster ermutigt und gestärkt, ebenso angeregt, den Frühling mit allen Sinnen wahr zu nehmen.

Die Rückmeldungen auf Instagram und im Gästebuch bestätigen uns, dass dieses Ziel erreicht wurde. Einige Besuchende fragten zudem an, ob wir die Fenster verkaufen würden.

- Der Besuch des «Früeligsgarte» ermöglicht spontane Begegnungen der Bevölkerung untereinander, mit der Kirchgemeinde und deren Mitarbeitenden.

Den Mitarbeitenden war es leider nicht möglich, täglich präsent zu sein. Dies wäre für ein nächstes Mal wichtig. Nur so können Kontakte geknüpft und Menschen kennen gelernt werden, die sonst nicht den Weg zur Kirche finden.

- Durch Zusammenlegen von Ressourcen (Arbeitszeit, Finanzen, freiwillige Helfende, Ideenaustausch) können bestehende Angebote angepasst und in den «Früeligsgarte» integriert werden (z.B. Frouezmorge, Kinderwoche).

Das Projekt hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit im gesamten Kirchen-Team sehr fruchtbar ist und dass es sich lohnt, mehr Projekte im Generationenbogen zu realisieren. Es ist in Planung, eine solche Stelle zu schaffen.

- Die Osterstube gibt allen Altersgruppen Ideen und Anregungen, wie die Passionszeit zu Hause gelebt, erlebt und gestaltet werden könnte.

Die bereitgestellten Anleitungen und Anregungen mussten regelmässig aufgefüllt werden. Dies spricht für eine rege Nutzung dieser Angebote. Rückblickend haben wir festgestellt, dass die Osterstube etwas zu überladen mit Angeboten war und deshalb das Einzelne gar nicht so ersichtlich war.

- KUW-ler*innen und Jugendliche interviewen ihre Grosseltern und Eltern nach ihrem Erleben von Ostern und deren Bräuche in der Kindheit und erstellen dazu einen Kurzfilm, der per QR-Code in der Osterstube geschaut werden kann.

Die Kinder interviewten ihre Grosseltern motiviert und gestalteten die Interviews kreativ. Es würde sich lohnen, solchen Projekten (z.B. zum Erntedank oder Reformationssonntag) mehr Raum zu bieten und eine eigene Ausstellung dafür zu machen.

- Menschen erleben Kirche niederschwellig, kreativ, praktisch, innovativ und nahe bei den Menschen

Eine Stimme auf Instagram bestätigt dies: *«Das spricht sogar mich als Nichtkirchengängerin an.»* Eine weitere Stimme aus dem Gästebuch: *«Einfach spitze, dieser Früeligsgarte: besinnlich, originell, künstlerisch, aufwendig, schön, tröstlich».*

- Freiwillige Mitarbeitende und ortsansässige Kleinunternehmer tragen einen Teil zum Gelingen des «Früeligsgarte» bei.

Nur dank der Unterstützung durch die freiwilligen Mitarbeitenden konnte der «Früeligsgarte» realisiert werden. Die KMU`s machten rege Werbung für uns. Sie sind wichtige Multiplikatoren, die wir künftig gezielter nutzen möchten.

Budget "Früeligsgarte"

Ausgaben	Budgetiert	Effektiv	Kommentar
Posten	CHF	CHF	
Werbung: Flyer, Postkarten	300	265	Freiwilligenarbeit
Osterweg	0	0	
Palmsonntag: Palme in der Kirche	300	312	
Osterstube Einrichtung	1000	937	
Osterstube Bastelkits und Gästebuch	200	232	
Give-Away für Besuchende und Preis des Rätsels	200	184	
Kreuz -Weg	100	144	
Buch 24 Stunden: Aktions-Beitrag	50	50	
Osterfeuer in der Osternacht	200	0	
Osterzmorgen to go	600	160	
Blühender Baum	100	0	fand nicht statt
Bericht mit Rätsel im Fraubrunner Amtsanzeiger	0	0	
Segens-Fenster	1100	1126	
Memory-Karten der Kids 1.-5. Kl. aus dem Sommer 2020	200	0	
Frühlings-Kinderwoche mit Brigä und Adonette <i>War geplant und wurde aufgrund der herrschenden Situation angepasst und in den Früeligsgarte integriert</i>	0	2500	
Gartenpavillons	3000	3052	
Frühlingskörbe to-go: Froue-Zmorge to-go	500	108	
Frühlingskarten	650	629	
Merci-Zvieri für Aufbaucrew	50	16	
Total:	8550	9715	
Einnahmen			
Posten	CHF	CHF	
Spenden Besuchende	500		
Projektbeitrag KISTE	1500	1500	
Total:	2000	1500	

Zusammenarbeit

Das Projekt wurde aus der «Corona-Not» im Januar angedacht und auf einen Start Mitte März festgelegt. Das Projektteam ist davon ausgegangen, dass es relativ früh mit der Planung dran ist. Gerade auch, um Freiwillige und das restliche Kirchen-Team mit einzubeziehen. Rückwirkend stellte das Projektteam jedoch fest, dass die Zeit zu knapp war, etwa um das Kirchen-Team mehr mit einzubeziehen. Bei einem nächsten solchen «Garten-Projekt» will das Projektteam die Mitarbeitenden früher mit einbeziehen.

Zeitbudget: Es war angedacht, dass Kira Frei und Lea Weber vom Projektteam ca. 60% ihrer Arbeitszeit während 3.5 Monaten in den «Früeligsgarte» (je ca. 150h) investieren. Kira Frei hatte 140h in das Projekt investiert, Lea Weber 120h. Katechetin Iris Meyer-Hosner ergänzt das Projektteam als kreativen Kopf und Netzwerkerin mit ca. 40 Arbeitsstunden. Das Sigristenteam unterstützte das Projektteam mit einem grossen Zeitaufwand in der Pflege des «Früeligsgarte», waren Ansprechperson für Besuchende und erste Anlaufstelle bei technischen Fragen. Die genauen Zahlen liegen da nicht vor.

Ohne Freiwilligenarbeit war dieses Projekt nicht zu stemmen. Wir sind sehr dankbar für all die helfenden Hände und kreativen Köpfe. Die Beteiligung der Freiwilligen war punktuell und unterschiedlich intensiv. Als Projektteam nehmen wir die Frage mit, wie wir noch intensiver mit Freiwilligen zusammenarbeiten können.

Stunden Freiwilligenarbeit: 140h

Abschliessender Gedanke des Projektteams

Der «Früeligsgarte» war ein voller Erfolg, da er ein breites Publikum ansprach. Jeder und Jede konnte sich aus dem Garten, das herausnehmen, wozu er oder sie Lust hatte. Es war Kirche draussen im Freien und somit «zugänglichen», besonders für Kirchenferne. Viele hätten sich auf einen Posten wie den Kreuzweg nicht eingelassen, wenn er in der Kirche platziert gewesen wäre. Die Kombination aus den Themen Ostern und Frühling liess viel Freiraum für die Gestaltung mit unterschiedlich hohen Schwellen. Für ein zukünftiges ähnliches Projekt ist diese Tatsache wichtig: eine gute Kombination zwischen Thematischer Hoch- und Niederschwelligkeit und der Freiraum, der ein Garten schafft.

Ein ganz herzlicher Dank gilt dem Projektausschuss KISTE, der uns nicht nur finanziell unterstützt hat, sondern dadurch auch ermutigte, dieses Projekt zu wagen.